

Buchbesprechung

Autor(en): **Stadelmann, Andreas / Stebler, Vinzenz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **51 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechung

Die Frage nach Jesus. Im Auftrag des Direktoriums der Salzburger Hochschulwochen herausgegeben von Ansgar Paus. Styria, Graz 1973. 379 Seiten. DM 26.80. Dieser Sammelband vereinigt in sich sechs der hauptsächlichsten Beiträge zu den Salzburger Hochschulwochen 1972, die unter dem Leitthema «Die Frage nach Jesus» abgehalten wurden: D. Steindl-Rast sucht aus religions-psychologischer Sicht eine Deutung des Begriffes «Wort», des Theologumenons «Wort Gottes» und der Glaubenseinsicht «Jesus ist das Wort Gottes». Im Referat von fast erdrückender Wissenschaftlichkeit (55 Textseiten, dazu 26 Seiten Anmerkungen!) gibt W. Beilner eine Uebersicht zur Problematik bezüglich des historischen Jesus und des Christus des Glaubens aus der Sicht des Neutestamentlers. Von der geschichtsphilosophischen Grundlage her leistet B. Welte einen Beitrag zur dogmatischen Christologie, die bekanntlich neuerdings in eine Krisis geraten ist. Die Vorlesung von J. Finkenzeller befasst sich mit der Auferstehung Christi als dem eigentlichen Fundament und Gegenstand der christlichen Hoffnung. Der Mo-

raltheologe A. Auer zeigt Dynamik und Aktualität der sittlichen Botschaft Jesu auf. L. Boros endlich verweist auf den Weg Jesu als einer Reihe von Misserfolgen, die am Ende in ein auswegloses Scheitern mündeten. — Ein kurzer Steckbrief der Referenten wäre informativ und hilfreich gewesen.

P. Andreas Stadelmann

Die Reisen des Apostels Paulus, von Stewart Perowne. Herder, Freiburg 1973. 143 Seiten mit 24 Farb- und 124 Schwarzweissbildern und 2 Karten. DM 25.—.

Die eigentliche Leistung des Apostels Paulus besteht darin, dass er die junge Kirche Jesu Christi aus der Enge einer blossen Judenkirche herausgerissen und sie so vor Stagnation, Verkrustung und Untergang bewahrt hat. Wie das geschehen ist, wird in diesem Bildband im Anschluss an die Auskünfte der Apostelgeschichte und der Paulinen mit lebendiger Anteilnahme und Bewunderung für diesen grossen Mann sorgfältig nachgezeichnet: Jugend, Ausbildung, Christenverfolgung, Bekehrung, Missionsreisen, Martertod; ein Leben voller Dramatik und Katastrophen, persönlicher Leiden, aber auch grosser Erfolge! Aus eigener Anschauung und aufgrund guter Kenntnisse der Geschichte, Kultur und Geographie der östlichen Mittelmeerwelt lässt der Autor das äussere Bild der Städte, die Landschaften Palästinas, Kleinasiens, Griechenlands und Italiens vor unseren Augen erstehen. Indem auch der Geist der Bewohner dieser Landstriche beschworen wird, gewinnt die Gestalt des Völkerapostels erst recht ihr Profil und lassen sich die Folgen seiner geistigen Auseinandersetzung mit ganz anderen Denk- und Lebensweisen würdigen. — Der Text will wohl ein breiteres Publikum ansprechen. Der Preis ist erstaunlich günstig. P. Andreas Stadelmann

Jesus: Anweisung zur Kritik an Gesellschaft, Mensch und Religion, von Karl Maly. Butzon und Bercker, Kevelaer 1973. 172 Seiten. DM 11.80.

Jesu Wort ist für den, der es hört, immer Krisis (= richtendes Wort, Gericht); es scheidet zwischen Richtigem und Falschem im menschlichen Tun, baut Herkömmliches und Gewohntes ab, wenn es wider Gott steht; zerstört Ueberlieferungen und Menschensatzungen, die wider den Menschen stehen; ermöglicht Neues und tut ungeahnte Möglichkeiten des Mensch- und Geschöpfseins auf. So wird verständlich, dass dem Christen vom Evangelium her eine eminent kritische Funktion aufgegeben ist, die ihn immer wieder fragen lässt: Was muss ich tun (Gesellschaftskritik); wer bin ich (Kritik am Menschen); wie finde ich Gott (Religionskritik). Dass christliche Kritik durch ein entsprechendes Leben gedeckt sein muss, versteht sich. Es geht in dieser Schrift folglich nicht bloss darum, ein paar ntl. Texte historisch-kritisch zu erklären, son-

dern die Predigt Jesu für den interessierten Zeitgenossen les- und verstehbar zu machen. Kritik Jesu, gewiss gerade damals, aber immer auch für das Heute!

P. Andreas Stadelmann

Das Heilige Land. Text von Michael Avi-Yonah, Photos von Mario Carrieri. Verlag C. J. Bucher, Luzern 1973. 288 Seiten mit 75 farbigen und 94 schwarzweissen Photographien. Fr. 36.—

An Heilig-Land-Beschreibungen und entsprechenden Schaubüchern ist sonst kein Mangel. Hier wird jedoch ein Führer vorgelegt (das Format entspricht unseren europäischen Touringführern), der auf den Reisenden (einzeln oder in Gruppen) zugeschnitten ist. Der Autor, Altertumsforscher und Kunstgeschichtler von Beruf und noch mehr aus Leidenschaft, orientiert zunächst über die Geschichte Palästinas, der Jahrtausende alten geopolitischen Drehscheibe zwischen Asien, Afrika und Europa; gleichzeitig gewinnen wir einen Ueberblick über die wichtigsten archäologischen, kulturhistorischen und religiösen Stätten innerhalb der Grenzen des heutigen Staates Israel. Eine verschwenderische Fülle hervorragenden und zum Teil ungewohnten Bildmaterials (Artefakten, Skulpturen, Malerei, Baudenkmäler, Landschaften usw.) begleitet den Haupttext. Unentbehrlich für den Touristen ist der reiche Anhang: Eine Karte mit den bedeutendsten historischen Orten; ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der Museen und Galerien an diesen Orten mit Adressen, Oeffnungszeiten und Angaben zum Bestand; eine zusammenfassende Beschreibung von Geschichte und Bedeutung wichtiger Städte und Orte mit ihren Sehenswürdigkeiten; ein Verzeichnis bedeutender Architekten, Maler und Bildhauer vorwiegend des 20. Jahrhunderts mit Kurzbiographie und Standort ihrer Werke; schliesslich ein ausführliches Gesamtregister. — Eine begrüssenswerte und preislich günstige Publikation!

P. Andreas Stadelmann

Die Bibel antwortet uns in Bildern. Tiefenpsychologische Textdeutung im Hinblick auf Lebensfragen heute, von Christa Meves (Herderbücherei 461). Freiburg 1973. 156 Seiten. DM 3.90.

Es steht der Autorin, Tiefenpsychologin und als Psychotherapeutin tätig, durchwegs zu, von ihrem Fachbereich her Zugänge zu Mythen, Bildern, Symbolen, Träumen, Gleichnissen usw., die sich da und dort in die Bibel eingestreut finden, zu eröffnen. Ueberraschend oft mag ein Psychologe Unbewusstes, ja Archetypisches zu entdecken. Doch bleiben die gewonnenen Erkenntnisse, so wertvoll und blendend sie einem Tiefenpsychologen erscheinen mögen, für den Bibeltheologen doch relativ. Hat es der Psychologe mit Krankheitssymptomen als entstellten Ersatzbildungen für neurotische Konflikte zu tun, so der Theologe mit

Heilsgeschichte, die von Gott ins Werk gesetzt und gestaltet wird. Insofern nicht präzise unterschieden wird zwischen Bild und Botschaft, liegt die Gefahr der Verfremdung biblischer Verkündigung durch eine «Hilfswissenschaft» nicht allzu weit.

P. Andreas Stadelmann

Paris, von Walter Staehelin. Walter-Verlag, Olten 1973, 327 Seiten. Fr. 29.—

Als hervorragender Kenner von Paris und pariserischer Eigenart — 10jähriger Aufenthalt als Korrespondent — vermag Staehelin echte Begeisterung für die alte, ewig-junge Weltstadt an der Seine zu wecken, ohne das einzigartige Erlebnis Paris schon vorwegzunehmen. Paris hat sich zu einem Zentrum entwickelt, in dem stärker als in irgendeiner europäischen Hauptstadt Bevölkerungsballung (mit den Agglomerationen sind es 8 Mio. Einwohner), politische und Verwaltungsfunktionen, geistige, kulturelle und wirtschaftliche Aktivitäten konzentriert sind. Zudem gibt es auch in Frankreich keine Stadt, die auf irgendeinem Gebiet nur annähernd den Rang von Paris erreicht. Wie das alles gekommen ist und wie Paris sich heute mit seinen zahlreichen klangvollen Namen (Louvre, Notre Dame, Tour d'Eiffel, Champs-Élysées usw.), in seinen Bewohnern, in den historischen Bauten, Museen, Strassen und Plätzen, in den kulturellen Anlässen und Vergnügungszentren, ja selbst im Nachtleben dem Besucher präsentiert, das erfährt der Leser in diesem gediegenen Führer. Paris umfasst von alters her jenen Lebensbereich, der Geist, Seele und Körper gleichermaßen entspricht; sein Raum ist weit und hell und derart eindrucklich, dass man darob leicht den versteckten Charme übersieht. Dieser Gefahr entgehen wir mit dem Autor auf dem Bummel durch die 20 Arrondissements: Die Sehenswürdigkeiten werden nicht in ihrer Rangfolge, sondern in der Reihenfolge der Rundgänge herausgestellt, was unnötigen Zeitverlust erspart und es dem Besucher ermöglicht, selbst in knapp bemessener Zeit die Weltstadt nach Gutdünken auszukosten. Bei längerem Aufenthalt wird man auch gern die in der Umgebung von Paris zerstreuten Kleinodien mitsamt den behaglichen und geruhsamen Stätten der Erholung eines Besuches würdigen.

P. Andreas Stadelmann

Junge Photographie, von Hans Geifes. Entdeckungen der Photokina. 216 Seiten. Verlag Bachem Köln.

Photokina 1972, Bilder und Texte. 180 Seiten. Beide Bände DM 12.80. Bachem Köln.

Photos von einer unerhörten Perfektion und Aussagekraft. In einer wahrhaft stupenden Gestaltungskraft ist es hier jungen Künstlern gelungen, Wirklichkeiten und Stimmungen festzuhalten und zugleich zu deuten.

P. Vinzenz Stebler